

Pfarrkirche St. Blasius Eigeltingen - Heudorf

Die Pfarrkirche St. Blasius liegt als prächtiges Bauwerk mitten im 500-Seelen-Dorf Heudorf. Die Pfarrkirche ist eine alte Kirche.

Eine erste Erwähnung stammt aus dem 12. Jahrhundert im Urkundenbuch der Zisterzienserabtei Salem als „ecclesia Sancti Georgi in Hou-dorf“.

Im Mittelalter hatte das Kloster St. Blasien umfangreichen Besitz in Heudorf und Umgebung. Es wird vermutet, dass St. Blasien auch das Patronat über diese Pfarrkirche inne hatte und Heudorf so zum Kirchpatron „St. Blasius“ kam.

Um 1650 ist ein Neubau der Kirche unter Einbeziehung des Turmes in der Chronik aufgeführt; weitere Erweiterungen sind im 17. Jahrhundert dokumentiert und letztmals wurde 1903 eine bauliche Vergrößerung vorgenommen, ein Anbau an der Westseite und der Neubau der Sakristei.

So präsentiert sich die Pfarrkirche heute noch. Die Form des Mauerwerks und der Fenster stammt aus der Zeit des Barocks - eine spätbarocke Architektur.

1969 unterzog man die Pfarrkirche einer grundlegenden Renovierung. Die Gesamtgestaltung wurde an den Freiburger Künstler Helmut Lutz übertragen. Die Konzeption des Künstlers war: „eine ‚moderne Kirche‘ auf der Grundlage dieser barocken Vorgaben zu schaffen“.

Aus diesem Engagement stammen der Zelebrationsaltar und der Ambo, die aus

te, gut erhaltene historische Holzdecke zum größten Teil wieder freigelegt und die Farbgebung der Decke gestalterisch an die Raumschale weitergegeben.



Die Pfarrkirche St. Blasius in Heudorf präsentiert sich heute – so Herr Bertels vom Bauamt Konstanz – als eine Verbindung aus spätbarocker Architektur mit zeitgenössischer, zudem weiter entwickelter Kunst, die einzigartig im Hegau und darüber hinaus ist.

Mechthilde Roth, PGR Heudorf

gelbem Muschelkalk geschaffen wurden und ausgeschmückt sind mit Symbolen der Evangelisten aus grüngrauem Sandstein. Über dem Hochaltar entstand eine Rosette, die sich in der Form eines Lebensbaumes trägt.

Eine sehr seltene Darstellung der hl. Jungfrau Maria, ein Werk aus der Barockzeit, wurde restauriert und dient seither als Marien-Seitenaltar.

Eine Neugestaltung des Künstlers ist der Jugendkruzweg. Hier wurde ein wertvoller alter Grab-Christus in eine Mosaikdarstellung aus gebranntem Ton - einem Kranz mit sieben Stationen - eingearbeitet.

In den farblos gehaltenen Fenstern hat der Künstler Symbole des Glaubens eingearbeitet.

1975 wurde eine neue Orgel des Orgelmeisters Kubak aus Augsburg eingeweiht. Die Orgel - opus 31 - hat 15 Stimmen mit 900 Pfeifen.

Nach 40 Jahren erfolgte erneut eine Gesamtrenovation, begonnen mit einer kompletten Außenrenovation und 2 Jahre später mit der Innenrenovation.

Hier ist es dem Erzbischöflichen Bauamt Konstanz und unserem Künstler Herrn Lutz gelungen, einen Konsens zu finden zu der ursprünglichen Barockkirche und der Gestaltung der Moderne aus dem Jahre 1969. So wurde die bemal-

Fotos:
Leif Knittel

